

Aus dem Gemeinderat vom 25.01.2018

Haushalt 2018 beschlossen

Nach der Vorstellung der Eckdaten des Haushaltsplanes im November 2017 und dessen Vorberatung im vergangenen Dezember folgte nun in der jüngsten Gemeinderatssitzung einstimmig die Verabschiedung des Haushalts 2018. Bürgermeister Menikheim wies darauf hin, dass der Inhalt und insbesondere das Investitionsprogramm des Vermögenshaushaltes dem Gemeinderat bekannt sei. Im Zentrum des Tagesordnungspunktes sollten deshalb die Stellungnahmen der Fraktionen stehen. Der Vorsitzende bemerkte, der Haushalt 2018 sei ein guter Haushalt, weil er erstens viele nachhaltige Investitionen beinhaltet und sehr viele verschiedene Themen berücksichtigt werden können: Erschließungen, Sanierungen, Modernisierungen, Beschaffungen und Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Dörfer und Ortschaften. Zweitens handle es sich um einen guten Haushalt, weil sich einige der Investitionen, wie beispielsweise die Erschließungsmaßnahmen durch Bauplatzverkäufe, aber auch die Umstellung der Straßenbeleuchtung durch geringere Betriebskosten refinanzieren werden. Drittens handle es sich um einen guten Haushalt, weil die Investitionen solide finanziert sind. Dazu zähle auch die vorgesehene Darlehensaufnahme, vor allem angesichts des derzeitigen Zinsniveaus. Auch die vorgesehene Rücklagenentnahme sei absolut vertretbar, weil damit nachhaltige Investitionen finanziert würden. Zur soliden Finanzierung des Haushaltes gehören aber vor allem auch eine hohe Zuführungsrate von fast 2 Mio. Euro und hohe Zuschüsse vom Land in Höhe von annähernd 1,2 Mio. Euro. Der Vorsitzende führte weiter aus, dass Darlehensaufnahme und Rücklagenentnahme aber auch zeigen, dass die Gemeinde Igersheim auch in Zukunft solide wirtschaften müsse und auch weiterhin auf Zuschüsse angewiesen ist, wenn alle Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden sollen.

Als eine dieser Herausforderungen bezeichnete der Vorsitzende den Wohnungsbau, denn es fehle an Wohnraum. Hier wären private Investitionen wünschenswert. Vielleicht müsse sich aber auch die Gemeinde noch intensiver mit diesem Thema beschäftigen. Denn eine mindestens stabile Einwohnerzahl sei sowohl im Hinblick auf die Finanzen als auch im Hinblick auf die Nutzung und Auslastung der Infrastruktur wichtig. Außerdem sei in den vergangenen Jahren die Zahl der Arbeitsplätze in Igersheim rasant gestiegen. Das Wohnungsangebot habe hier leider

bei weitem nicht Schritt gehalten. Aber auch im Hinblick auf junge Menschen und neue Einwohner wäre ein besseres Wohnungsangebot dringend notwendig. Die Modernisierung der Gemeinde dürfe sich aber nicht auf die Infrastruktur beschränken, sondern müsse sich auf alle Bereiche des gemeindlichen Lebens erstrecken. Wichtig sei auch ein frisches und modernes Bild von der Gemeinde, das dazu beitragen soll, dass Igersheim auch für junge Menschen attraktiv bleibt und vielleicht auch den einen oder anderen Investor, zum Beispiel im Bereich des Wohnungsbaus, anlockt. Weil die Firmen und Arbeitgeber immer größere Anstrengungen zur Gewinnung von Arbeitskräften unternehmen müssen, wäre ein besseres Wohnungsangebot auch eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Igersheim. Abschließend verlieh der Vorsitzende seiner Hoffnung Ausdruck, dass alle Gemeinderäte den Haushalt 2018 mittragen und bat daraufhin um die Stellungnahmen der Fraktionen.

Für die Freien Wähler sagte Gemeinderat Georg Schumann, die Igersheimer Gemeindepolitik sei stets davon geprägt, die Pflichtaufgaben kontinuierlich und beständig umzusetzen, um dann auch Küraufgaben angehen zu können. Die Finanzierung stehe dabei auf soliden Füßen, wie an der Nettoinvestitionsrate abzulesen sei. Im Jahr 2018 würde die Gemeinde vorwiegend vier Themen beschäftigen. Dies seien die Schaffung von Rahmenbedingungen für dringend neuen Wohnraum, die Gestaltung des Ortskerns, der Umbau des Gemeindesaals in Harthausen und der Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur durch die Sanierung von Straßen und Feldwegen sowie die Ortskernsanierung. Weiter führte Georg Schumann aus, er sehe den Haushalt als grundsollide an aus fünf Gründen: Erstens würden mit dem Haushalt die Pflichtaufgaben im Bereich der Infrastruktur erfüllt. Nur mit einer intakten Infrastruktur ließen sich die weitergehenden Aufgaben einer Gemeinde angehen. Als Beispiele nannte Georg Schumann die Straßensanierung in der „Taubersiedlung“, die Sanierung von Ortsstraßen und Feldwegen, die Sanierung der Schule, die Ausstattung der Feuerwehr gemäß des Feuerwehrbedarfsplanes sowie die LED-Umstellung der Straßenbeleuchtung. Zum Zweiten habe man mit diesem Haushalt die Gemeinde als Ganzes mit ihren Teilorten im Blick. Auch in die Teilorte werde investiert. Dabei bilde der Umbau und die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses Harthausen im Jahr 2018 einen Schwerpunkt. Außerdem seien das Projekt Grill- und Begegnungsstätte Harthausen,

die Sanierungsmaßnahmen an der Leichenhalle und dem Harthäuser Friedhof sowie der Sanitäranschluss am Sportplatz Bernsfelden zu nennen. Ende des Jahres würden außerdem alle Teilorte mit schnellem Internet versorgt sein.

Drittens würden die Rahmenbedingungen für ein Zuhause in Igersheim geschaffen. Renovierungs- und Neubaumaßnahmen von Interessenten würden durch verschiedene Maßnahmen der Gemeinde gefördert: Zuschüsse bei der Ortskernsanierung, Schaffung innerörtlicher Bauplätze in Harthausen, Betreuung und Konzeptumsetzung ELR-Schwerpunktgemeinde, Erschließung im Baugebiet Kirchberg sowie Kinderförderung bei Bauplätzen.

Als vierten Punkt nannte Georg Schumann: Wir gestalten unsere Zukunft. Der Ausbau des Kulturkellers und die Neugestaltung des Möhlerplatzes bieten die Möglichkeit, neue Treffpunkte zu schaffen. Dabei können sich die Bürger insbesondere bei der Gestaltung der Ortsmitte aktiv einbringen, um Igersheim noch liebens- und lebenswerter zu machen.

Fünftens handle die Gemeinde nach Maß, wobei von Gemeinderat Schumann die Rücklagenentnahme und der zum Jahresende geplante Schuldenstand von 533 Euro pro Einwohner als akzeptabler Wert bezeichnet wurden. Das gelte vor allem dann, wenn man bedenke, dass der Schuldenstand noch im Jahr 2010 annähernd doppelt so hoch war.

Abschließend ging Georg Schumann auf das Gute miteinander im Gremium und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung ein und bedankte sich dafür bei Verwaltung, Bauhof und den Gemeinderatskollegen.

Anschließend sprach Gemeinderat Josef Gabel für die CDU. Er bedankte sich zu Beginn seiner Ausführungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die Erstellung des umfangreichen Werks Haushalt 2018. Dann ging Josef Gabel zunächst auf die Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, der EU und der Welt ein. Bereits jetzt spreche man zwar von einem finanz- und wirtschaftspolitisch „goldenen Jahrzehnt“. Dennoch gebe es Gefahrenherde, welche die Wirtschaft negativ beeinflussen können und folgerte, dass man in Igersheim auch in Zukunft finanzpolitisch vorsichtig agieren sollte, da man vor solchen externen Ereignissen nicht gefeit sei. Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung sei es deshalb erfreulich festzustellen, dass die Rücklage zum Jahresende 2021 noch immer knapp 900.000 Euro umfassen soll.

Weiter ging Josef Gabel auf die im Vermögenshaushalt aufgeführten Investitionsschwerpunkte ein, welche die Unterstützung der CDU finden. Dies sind die Fortführung der Ortskernsanierung, die Sanierung der „Taubersiedlung“ sowie Sanierungsmaßnahmen der Schule, welche zur Erhöhung der Lebensqualität sowie zur Zukunftsfähigkeit der Gemeinde beitragen. Das gleiche gelte für die Erschließung eines weiteren Bauabschnitts im Kirchberg sowie die Talstraße in Harthausen. Überhaupt sei das im Haushalt 2018 zum Ausdruck kommende finanzielle Engagement der Gemeinde im Ortsteil Harthausen besonders hervorzuheben. Hier stehe neben anderen Maßnahmen der Umbau und die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses im Vordergrund. Wenn es finanziell machbar sei und über Programme des Landes Finanzhilfen gewährt werden, sollte diese Politik auch in Zukunft fortgesetzt werden, um auch die Ortsteile attraktiv zu halten und zukunftsfähig zu machen, so Josef Gabel. Eben dies sei in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 vorgesehen.

Als noch verbesserungsfähiges Thema nannte Josef Gabel das Fehlen einer zentralen Postagentur. Verwaltung und Post-AG sollten hier gemeinsam nach kreativen Lösungen suchen. Auch bedürfe es weiterer Anstrengungen, Lücken im Mobilfunknetz zu schließen.

Zur Ortskernsanierung und vor allem zur Umgestaltung des Marktplatzes sagte Josef Gabel, hier sei das vorrangige Ziel, das Dienstleistungsangebot zu erhalten oder gar zu verbessern, was ebenso für die Wohnqualität an dieser zentralen Stelle gelte. Dem Gemeinderat seien gewachsene Traditionen und der dörfliche Charakter Igersheims wichtig. Andererseits heiße Leben immer auch Veränderung und Anpassung an neue Umstände. Alles entwickle sich weiter, auch die Architektur verändere sich. Dies bedeute, dass der Gemeinderat auch die Verantwortung habe, Igersheim zukunftsfähig zu machen. Josef Gabel vertrat die Auffassung, dass die Gemeinderäte schlechte Bürgervertreter wären, wenn Sie die Hände untätig in den Schoß legten und alles beim Alten beließen. Ziel sei, dass die Umgestaltung des Möhlerplatzes im Konsens mit den Bürgern geschehe. Alle Bürger sollten die Chance haben bei der Veränderung dieses zentralen Platzes mitzuwirken. Dadurch wäre dann gewährleistet, dass sich viele Bürger mit dem Platz identifizieren können.

Abschließend signalisierte Josef Gabel für die Ratsmitglieder der CDU die Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsplan.

Daraufhin bezog SPD-Gemeinderat Edgar Ernst Stellung zum Haushalt 2018. Der strukturell sehr gesunde Haushalt ermögliche weiterhin die Erfüllung der Pflichtaufgaben. Hier seien die im Feuerwehrbedarfsplan festgelegten Maßnahmen, Ersatzbeschaffungen sowie die Schuldentilgung zu nennen. Ebenso können die Sanierungsmaßnahmen der Schule und die diversen Straßen- und Wegeerneuerungen dazu gezählt werden. Diese Sanierungsmaßnahmen - andernorts gerne in Notzeiten als „heimlicher Sparstrumpf“ genutzt -. könnten insofern auch als Schaffung eventuell noch notwendiger Polster durch Sachwerte angesehen werden. Zu den Zukunftsinvestitionen gehören auch die LED-Umstellung und die Erweiterung des Baugebietes am Kirchberg. Einen Schwerpunkt im Haushalt bilde diesmal der Ortsteil Harthausen, was sehr erfreulich sei. Durch die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses würde ein viel genutzter Treffpunkt erhalten und attraktiver und mit den Abbrüchen nicht mehr genutzter Wohnhäuser würde Raum geschaffen für neue innerörtliche Entwicklung. Gerade letzte Maßnahme sei beispielhaft für das Abweichen vom „weiter so“. Mit dem „Donut-Effekt“ würden anderswo zu beobachtende typische Ortsentwicklungen bildhaft beschrieben: Der Ortskern blutet aus zugunsten der Ränder, an denen neue Baugebiete entstehen. Dies habe als Folge, dass die Infrastruktur im Ortskern unrentabel werde, aber weiterhin teuer unterhalten werden müsse. Auch sei dies mit schwindendem Zusammenhalt verbunden, da die ehemaligen Begegnungsräume an Anziehungskraft verlieren. Ebenfalls unter dem städtebaulichen Kontext führte Edgar Ernst weiter aus, das Igersheim ergänzend zur Ausweisung von Neubaugebieten für Einfamilienhäuser auch wieder einen Weg finden müsse zu einer Verdichtung von bestehendem Wohnraum. Generell gebe es einen Bedarf an günstigem Wohnraum sowie einen Trend in die „Stadt- und Ortszentren“. Die Gemeinderäte stünden hier in der Verantwortung, diese Entwicklung zu erkennen und dafür Sorge zu tragen. Neben dem notwendigen Wohnraum gehöre dazu auch die Sicherstellung der Nahversorgung mit Handel, Dingen des täglichen Bedarfs und Medizindienstleistungen. Ebenso gehöre es dazu einen zeitgemäßen Ortskern mit einem Angebotsmix aus Kultur, Gastronomie, Handel und Dienstleistungen zu entwickeln. Dazu habe die Gemeinde im abgelaufenen Jahr viele Anstrengungen unternommen im Umbruch befindliche Betriebe durch weitgehende Angebote für die Zukunft zu sichern – bisher leider ohne positive Reaktion bei den Adressaten.

Abschließend bedankte sich Edgar Ernst ebenfalls beim Vorsitzenden und Herrn Edinger für die Aufstellung des Haushaltsplanes, bei den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes für das hohe Engagement für die Gemeinde, bei seinen Ratskollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und bei den Ortschaftsräten und Ortsvorstehern für Ihr Kompetentes wirken. Im Kollegium des Gemeinderates gebe es einen respektvollen und fairen Umgang miteinander. Edgar Ernst signalisierte abschließend seine Zustimmung zur Haushaltssatzung 2018.

Abschließend wurde der Haushalt 2018 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2021 und der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Gemeinde Igersheim mbH einstimmig beschlossen.

Kurz berichtet:

Im Jahr 2018 wird wieder ein **Sanierungsprogramm an Straßen und Feldwegen** durchgeführt. Die Maßnahmen wurden bereits im Sommer 2017 zusammengestellt und begutachtet und im Herbst 2018 ausgeschrieben. Nun erfolgte die **Vergabe der Maßnahmen** an die günstigste Bieterin, die Firma Konrad Bau aus Lauda-Königshofen zum Angebotspreis von 172.510,14 Euro.

Einstimmig nahm der Gemeinderat die in einer Beratungsvorlage einzeln aufgelisteten **Sach- und Geldspenden** an. Insgesamt sind im Rechnungsjahr 2017 8.316,25 Euro an Geldspenden und 10.150 Euro an Sachspenden eingegangen. Bürgermeister Menikheim dankte allen Spendern namens des Gemeinderates und der gesamten Gemeinde, vor allem aber im Namen der Adressaten der Spenden.

Der **Schützenverein Igersheim** erhält einen Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro für die umfassende Sanierung des Schützenhauses. Die Umbauarbeiten sind bereits seit einiger Zeit im Gange und konnten bisher vom Schützenverein aus eigener Kraft bewerkstelligt werden. Nun sind noch umfangreiche Arbeiten vor allem im Bereich des Daches, aber auch bei einigen Decken und an den Sanitäranlagen durchzuführen. Da dies die Leistungsfähigkeit des Vereins übersteigt und die Maßnahmen als notwendig und sinnvoll erachtet werden stimmte der Gemeinderat

der Gewährung des bereits im Haushalt 2017 finanzierten Zuschusses einstimmig zu.

Ebenfalls einstimmig bei einigen Enthaltungen stimmte der Gemeinderat der **Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren im Bestattungswesen** (Bestattungsgebührenordnung) zu. Der entsprechende Satzungstext wurde bereits im amtlichen Teil des letzten Gemeindeboten veröffentlicht. Hintergrund ist, dass der bisherige Grabaushubvertrag mit der Gemeinde zum Jahresende 2017 ausgelaufen ist und eine Neuvergabe der Arbeiten erforderlich wurde. Die Arbeiten werden künftig von der Firma Schmieg Bestattungen durchgeführt.

Der Gemeinderat entschied über einige **Baumfällungen** ortsbildprägender Bäume. In der Regel werden neue, geeignetere Bäume an den entsprechenden Stellen nachgepflanzt. Auch die Beseitigung einiger beschädigter Baumscheibeneinfassungen in der Mittleren Schrot wurde beschlossen. Das Aufstellen von Pflanzkübeln in dieser Straße wird noch geprüft.

Unter **Bausachen** wurde der Antrag auf Errichtung einer Halle mit Lager sowie Büro und Verkauf und Werkstatt/Staplerladestation zurückgestellt. Zur Entscheidung über die Bauangelegenheit sei die nachgeforderte Lärmprognose wichtig. Diese liege jedoch noch nicht vor.

Im **Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR)** wurde die Gemeinde als Schwerpunktgemeinde 2018-2022 anerkannt. Das Regierungspräsidium Stuttgart teilt nun in einem Schreiben mit, dass als **Förderrahmen** für den Anerkennungszeitraum (2018 bis 2022) maximal **2 Mio. Euro** für förderfähige Projekte zur Verfügung stehen. Der Vorsitzende sagte, dies sei ein sehr erfreulicher Förderrahmen und es liege nun in der Hand der Gemeinde und der Bürger, daraus etwas zu machen und die Fördermittel entsprechend in Anspruch zu nehmen. Der Vorsitzende bat hierbei insbesondere die Ortsvorsteher, vor Ort für das Förderprogramm zu werben und stets Augen und Ohren offen zu halten, für wen bzw. welche Maßnahmen das Förderprogramm infrage kommen könnte.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am Donnerstag, 22.02.2018
statt.